

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei: Tagesblatt Riesa.
Gemeine Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Kantonsverwaltung beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postfachamt: Dresden 1890
Ciccolaffe Riesa Nr. 52

Nr. 226.

Freitag, 26. September 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Noten. Für den Fall des Eintrags von Produktionssteuern, Erhöhungen der Börsen- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsätze, Feile, Lichte, Newslighter Rabatt erlischt, wenn der Beitrag verläßt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rausch gerät. Satzungs- und Füllungsdruck: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langen & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Die Triumphfahrt des „Z. R. 3“ über Deutschland.

„Z. R. 3“ auch in Riesa gefloht.

Das Zeppeleinluftschiff „Z. R. 3“, das gestern früh kurz nach 9 Uhr in Friedrichshafen zu seiner großen Deutschlandfahrt aufgestiegen ist, konnte heute vormittag gegen 12 Uhr auch von Riesa aus gefloht werden. Leider konnte das Luftschiff, das sich auf der Fahrt von Berlin nach Dresden befand, nur in ziemlich ferne beobachtet werden. Es heuerte rechts der Elbe in Richtung Weßhau-Dresden und wurde von Riesa aus nur als heller, gelblicher Streifen bemerkt.

Auf der Fahrt durch Westdeutschland.

Berlin. Die gestern begonnene große Probefahrt des „Z. R. 3“, über die wir bereits gestern berichtet haben, nahm bisher einen außerst günstigen Verlauf, die zeitweise mit überragender Geschwindigkeit vor sich ging. Mittags um 11,45 Uhr kam „Z. R. 3“ in Weidelsberg in Sicht. Die Bevölkerung war von der bevorstehenden Ankunft benachrichtigt worden, und so ruhte schon eine halbe Stunde vor der wahrscheinlichen Ankunft fast der ganze Verkehr und die Arbeiten in der Stadt. Auf den Dächern und in den Straßen standen viele Tausende, die das Luftschiff auf das lebhafteste begrüßten. In 250 Meter Höhe überflog „Z. R. 3“ die Stadt. Das Wetter war, wie aus Weidelsberg gemeldet wird, einigermaßen günstig, doch ist die Fernsicht durch die hängenden Wolken außerordentlich gering. Das Luftschiff nahm nordwestlichen Kurs auf Frankfurt a. M. Schon von Weidelsberg aus hatte der Führer um 11,20 Uhr sich mit Weidelsberg und Frankfurt funktentelegraphisch in Verbindung gesetzt. 1,20 Uhr überflog der „Z. R. 3“ Marburg an der Lahn, aus der Richtung Frankfurt-Weiden kommend, in größerer Höhe. Die Fernsicht war dort ausgezeichnet.

In Frankfurt war das Luftschiff mittags vom Bürgermeister Dr. Vogt mit folgendem Funkpruch begrüßt worden: „Möge das stolze Werk deutschen Geistes und deutscher Arbeit Euch in glücklicher Fahrt über Länder und Meere tragen als Symbol unseres kraftvollen anwärtersstrebenden friedfertigen Volkes.“ Der Zeppeleinluftschiff war über Frankfurt einen Fallschirm mit Post ab, bestehend aus einer großen Anzahl Ansichtskarten des Luftschiffes. In einem Schreiben wurde ersucht, den Fallschirm nach Friedrichshafen zu schicken. In Rassel waren zur Begrüßung des Luftschiffes zwei Dietrich-Gobiert-Flugzeuge aufgestiegen, die das Luftschiff während der Fahrt über Rassel begleiteten.

Um 1,45 Uhr tauchte „Z. R. 3“ in nächster Nähe von Rassel auf und blieb 15 Minuten über der Stadt und über Wilhelmshöhe und dem Fulda, wo er in sehr geringer Höhe glänzende Schleifen fuhr. Das Luftschiff fuhr mit einer außerordentlich bemerkenswerten Schnelligkeit, die schätzungsweise 120 bis 130 Kilometer betrug. Um 2,10 Uhr verließ „Z. R. 3“ die Stadt in der Richtung auf Hannover-Weiden. Hier traf der Luftkruzer nach einer Flugzeit von wenigen Minuten ein, lebhaft begrüßt von der Bevölkerung, die die Waldhöhen und Aussichtstürme in der Umgebung des Städtchens aufgesucht hatte.

Über den Zusammenstoß von Werra und Fulda nahm „Z. R. 3“ dann, während die Weideldampfer ihre Dampfmaschinen leeren, seinen Kurs weiterabwärts nach Norden. Die Fahrt von Werra nach Rassel ist eine der schnellsten, die wohl jemals ein Luftschiff zurückgelegt hat. Die Luftlinie zwischen den beiden genannten Städten beträgt fast 80 Kilometer, jedoch als die Stundengeschwindigkeit des Luftschiffes auf dieser Strecke rund 170 bis 180 Kilometer betragen hat. Das dürfte die größte Geschwindigkeit sein, die ein Luftschiff bisher zu erreichen vermochte. Die Leistung wird auch dann nicht herabgesetzt, wenn man annehmen will, daß das Schiff auf diesem Wege günstigen Wind gehabt hat. Um 3,30 Uhr konnte „Z. R. 3“, in größerer Entfernung westlich von Göttingen vorüberfliegend, von einigen hochgelegenen Punkten der Stadt aus beobachtet werden. Das Luftschiff hatte nördlichen Kurs auf Einbeck (Richtung Hannover). Um 3,55 Uhr passierte das Luftschiff Hildesheim. Nach einem großen Bogen über dem Zentrum und der Außenstadt flog es in der Richtung auf Hannover in sehr schneller Fahrt weiter.

Ein Gruß des Luftschiffes über der Villa Hindenburg. Um 3 Uhr 5 Minuten ist das Luftschiff von Hildesheim kommend in Hannover eingetroffen. Das Luftschiff hat die dreißig Kilometer lange Strecke in der unglücklich kurzen Zeit von zehn Minuten durchflogen. In Hannover umkreiste „Z. R. 3“ zunächst das Stadthaus und umflog dann die Villa Hindenburg, über der die Besatzung einen Gruß an den Generalfeldmarschall abwarf. Um 3,15 Uhr verließ das Luftschiff Hannover in der Richtung auf Bremen. Nach einer Flugzeit von dreiviertel Stunde traf es von Hannover kommend um 4 Uhr nachmittags in Bremen ein, wo es von der über sein Erscheinen überraschten Bevölkerung aus lebhaft begrüßt wurde. Nach einigen Schleifenfahrten nahm das Luftschiff nordöstlichen Kurs auf Hamburg.

Hamburg. Das Zeppeleinluftschiff kam um 4 Uhr 50 Minuten über den Hamburger Berg in Sicht und überflog punkt 5 Uhr den Hamburger Rathausmarkt, begleitet von acht Flugzeugen, die dem Luftschiff entgegengeflogen waren. Beim Überfliegen der Stadt entbot Senator Krause namens des Senats durch den Hamburger Ratskammerpräsidenten dem Führer, der Mannschaft und den Passagieren des Luftschiffes einen herzlichen Gruß Hamburgs. Namens der Nordischen Hundjant A.-G. begrüßte Direktor Dr. Stapelfeld das Luftschiff mit einer längeren Ansprache,

welches durch Funkpruch antwortete: „Wir danken für die herzliche Begrüßung, wir danken sehr.“

Flensburg. Das Luftschiff „Z. R. 3“ kam 6,05 Uhr aus südlicher Richtung hier in Sicht. Es überflog 6,15 Uhr das Zentrum der Stadt. Nach einer Schleifenfahrt über dem Geburtshaus Dr. Eckners verließ das Luftschiff 6,30 Uhr in südöstlicher Richtung Flensburg, nachdem es drei Briefposten abgeworfen hatte.

Kiel. Hier kam das Luftschiff aus nördlicher Richtung von Flensburg kommend gestern abend um 7,15 Uhr an. Es wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt und von den Scheinwerfern der hiesigen Seestation beleuchtet. Das Luftschiff erhielt mit Lichtinorreflexen. Nachdem es die Stadt einmal überflogen hatte, flog es in östlicher Richtung weiter. Man nimmt an, daß es die Mute über die Ostsee nehmen wird, um dort während der Nacht zu kreuzen.

Malme. (Funkpruch.) „Z. R. 3“ überflog um 12,55 Uhr nachts Malme und fuhr in nördlicher Richtung weiter.

Malme. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Z. R. 3“ hat um 1,30 Uhr Ostingborg in nördlicher Richtung um 1,55 Uhr Ostingborg in südlicher Richtung passiert.

Swine. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Z. R. 3“ erschien heute morgen punkt 6 Uhr zum ersten Male über Swinemünde. Es beschrieb über der Stadt Schleifen; machte in geringerer Höhe Fahrten nach Osten und Westen und über See in Richtung der Insel Rügen. Um 7 Uhr überflog das Luftschiff zum zweiten Male die Stadt, um dann in südlicher Richtung mit dem Kurs auf Stettin zu verabschieden. Das Luftschiff wurde von den Sirenen der Marineküste begrüßt.

Stettin. (Funkpruch.) „Z. R. 3“ ist heute morgen 7,45 Uhr über Stettin eingetroffen und nach einer Rundfahrt über der Stadt in geringer Höhe in Richtung Berlin weitergeflogen.

Dranenburg. (Funkpruch.) Gegen 9,15 Uhr überflog der Zeppeleinluftschiff bei sehr unheilvollem Wetter die im Westen von Dranenburg gelegene Ostbahnstation Eden. Er wurde nur von wenigen Personen in einem günstigen Augenblick, als er zwischen den Wolken auftauchte, gesehen.

Staken. (Funkpruch.) Heute vormittag gegen 10 Uhr erschien der Luftkruzer „Z. R. 3“ über dem Gelände der Zeppeleinwerke in Staaken und wurde von einem vieltausendköpfigen Publikum jubelnd begrüßt, das in Extrazügen, Automobilen und anderen Fuhrwerken hinausgeköhlt war. Der Zeppeleinluftschiff unternahm bei strahlendem Sonnenschein und unter dem Klange des Deutschlandliedes zahlreiche Rundflüge in geringer Höhe. Unter den Zuschauern befanden sich unter anderem die Minister Severing, Eisinger, der Polizeipräsident Richter, der Major von Fehndel, der Reife des Grafen Zeppelein, der Major von Barföhl.

„Z. R. 3“ über der Reichshauptstadt.

Berlin. (Funkpruch.) Das Zeppeleinluftschiff „Z. R. 3“ erschien von Staaken kommend gegen 10 Uhr über der Reichshauptstadt.

Berlin. (Funkpruch.) Das Zeppeleinluftschiff überflog die innere Stadt, das Schloss und Rathaus, den Tiergarten und wendete nach Osten und fuhr dann nach dem Inneren der Stadt zurück und überflog die Wilhelmstraße, das Zeughausviertel, sowie die südlichen Vororte, um gegen 10,15 Uhr nach Südosten hin zu entschweben. Der Himmel war über der inneren Stadt, im Westen und im Süden hell, während über dem Norden und Osten schwarze Dunst lagerte. Der Anblick des Luftschiffes, das bald höher in der Sonne glänzte, bei den Dunstschichten wieder verschwand, war überwältigend großartig und die verschiedenen Schleifenfahrten machten den Eindruck, daß der Riesenkörper jeder Wendung des Steuers leicht und unbedingte gehorchte. Die Begeisterung der riesigen Menschenmenge war groß.

Die Grüße der Reichsregierung und des Reichspräsidenten an „Z. R. 3“.

Berlin. Dem Zeppeleinluftschiff „Z. R. 3“, das heute früh über Berlin kreuzte, wurden vom Reichspräsidenten und der Reichsregierung Grüße und Glückwünsche auf drahtlosem Wege übermittelt. Das Funkteleogramm hat folgenden Wortlaut: Willkommen über der Reichshauptstadt! Glückauf zur Fahrt in die Ferne! Fliege dahin über die Meere als stehender Beweis unerschütterlicher deutscher Völkerverbrüderung! Frage hinaus in die Welt unsere Hoffnung auf Deutschlands Zukunft! Der Reichspräsident, die Reichsregierung.

Das Luftschiff über Dresden.

Dresden. (Funkpruch.) Das Zeppeleinluftschiff erschien um 11,45 von Norden kommend über der Stadt Dresden und fuhr, von einem Flugzeug begleitet, das ihm entgegengefahren war, mehrere Schleifenfahrten über der Stadt aus. Das Publikum hatte sich zu Tausenden auf den Straßen, Plätzen und Dächern, an den Elbeufern und auf der Brühlischen Terrasse angesammelt und begrüßte das Luftschiff mit stürmischem Jubel.

Das Überfliegen Leipzigs nicht möglich.

Dalle. (Funkpruch.) Um 12,27 Uhr hat das Luftschiff „Z. R. 3“ Mittweida passiert und um 12,35 konnte das Luftschiff, daß das Überfliegen Leipzigs leider nicht möglich sei.

Chemnitz passiert.

Chemnitz. „Z. R. 3“ hat um 12,30 Chemnitz passiert und ist in der Richtung Zwickau weitergeflogen.

Im Anflug auf Nürnberg.

Sof. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Z. R. 3“ hat um 1,20 Uhr nachmittags von Weiden kommend die Stadt in südlicher Richtung überflogen.

Nürnberg. (Funkpruch.) Um 2,32 Uhr nachmittags flog das Luftschiff „Z. R. 3“ westlich von Forchheim in Richtung auf Fürth in Bayern, wo es 2,45 Uhr eintraf. Das Luftschiff befindet sich im Anflug auf Nürnberg.

Angenommene Flugmeldungen.

Kopenhagen. Auf der Kopenhagener Seewarte sind vom „Z. R. 3“ folgende Flugmeldungen aufgenommen worden: 12,20 Uhr nachts: Staanden 4 Seemeilen südlich Nord. 12,52 Uhr: Wir sind im Inmarsch auf Kopenhagen. 1,05 Uhr: Wir sind jetzt von Kopenhagen kommend über Skander. Bitten, sofort die Wasserstation anzufragen und zu melden, daß „Z. R. 3“ die Nacht über Skandinaviens und der Ostsee kreuzt. 1,37 Uhr: Wir sind über Seltlingborg. Wetter: bedeckt. Wind: Nordnordost 3 Seelundenmeter. 2 Uhr: Landstrona passiert.

Au Bord befanden sich

außer vier oder fünf Besatzungsmitgliedern fast alle Mitglieder der amerikanischen Abnahmekommission, Steel, Gulben, Smith und Kennedy, die bereits auf dieser Fahrt sich hauptsächlich in der Führergondel aufhalten werden, um die Bedienung der Maschine in der Praxis zu studieren.

Die Eisenbahntechnische Tagung.

Am Donnerstag nahmen die Besprechungen der Eisenbahntechnischen Tagung ihren Fortgang. Am Vormittag hatten die Elektrotechniker das Wort. Zunächst sprach Geh. Rat Dr. Reichel-Berlin über „Bestaltung elektrischer Lokomotiven“. Der Vortragende schilderte sehr eingehend die verschiedenen grundlegenden Bauarten deutscher und ausländischer Bahnen. Er besprach die Lokomotiven mit Parallelkurbelgetriebe und Kuppelachse, zu denen z. B. die bewährten 2 D-Lokomotiven der sächsischen Gebirgsbahnen gehören, dann die Lokomotiven mit Parallelkurbelgetriebe mit Zahnradübertragung zwischen Motorachse und Blindwelle. Der Vortragende gab an, daß sich diese Bauart bestens bewährt habe.

Sektionschef Dittes-Wien sprach über die Elektrifizierung der österreichischen Bundesbahnen, und Warte-Bern über die Elektrifizierung der Schweizer Bahnen und deren Wirtschaftlichkeit.

Ministerialrat Wachmann-Berlin sprach sodann über Betrieb auf elektrischen Hauptbahnen. Oelverholm-Stochholm berichtete weiterhin über die Einrichtungen für Bahnfernmeldeleitungen längs der Wechselstrombahnen. Mehr allgemein gehalten war der Vortrag des Bauates Flor-Berlin über die Ausichten der elektrischen Jugförderung auf den Eisenbahnen.

Der Donnerstagnachmittag war den wichtigen Gegenständen des Signalwesens gewidmet. Der Holländer Driel van Wageningen sprach über Sicherungsanlagen, und der Amerikaner O. E. Waller, New York, machte interessante Mitteilungen über den Stand des amerikanischen Signalwesens und die automatische Zugkontrolle. Sehr ausführlich wurden die verschiedenen Bauarten geschildert und eine Vereinfachung des Betriebes empfohlen.

Prof. Dr. Eibner-München berichtete über Spezialanträge für Eisenbahnwende, sodann Reg.-Baumeister Hügel-München, über Seilströme. Oberreg.-Rat Haberer-München, sprach über Fahrleitungen, und im Anschluß daran R. Kallir-Wien über Fernleitungen. Sehr interessant waren auch die Ausführungen des Bauates Fleck-Berlin über Sauggasbetrieb. Die Sauggasbetriebswagen, die sich bisher durchaus bewährt haben, sind besonders wirtschaftlich. Ihre Ersparnis gegenüber der Benzollokomotive soll etwa 30 v. H. betragen, und ebenso verbrauchen wir in dem Brennstoff, Holzstobie, lediglich ein deutsches Produkt, machen uns also auf diese Weise vom Auslande frei. Als letzter des Abends sprach Hofrat Hader-Wien über das Hartgashrad und seine Bedeutung für den Eisenbahnbetrieb.

Die Eisenbahntechnische Anstaltung in Sedin und in der Technischen Hochschule ist bis zum 19. Oktober verlängert worden.

Neue deutsch-russische Verhandlungen über den Völkerbund?

Berlin. Wie wir aus den Kreisen der sowjetrussischen Botschaft in Berlin erfahren, ist Rußland über die Absichten Deutschlands hinsichtlich der Teilnahme am Völkerbund außerordentlich beunruhigt. Die russische Regierung habe den lebhaften Wunsch, daß Deutschland in der Völkerbundsfrage auch auf seine Beziehungen zu Sowjet-Rußland Rücksicht nehme. Zwischen den beiden Ländern bestehen hinsichtlich der Völkerbundsfrage außerordentlich wichtige Verhandlungspunkte, die durch einen vorläufigen Schritt Deutschlands ernstlich gefährdet werden könnten. Die russische Regierung wüßte daher, mit der deutschen Regierung neue Verhandlungen in der Völkerbundsangelegenheit einzuleiten.